

WIENER GESUNDHEITSFÖRDERUNGSKONFERENZ 2026



SEELISCHE GESUNDHEIT

INSPIRATIONEN FÜR DIE PRAXIS
DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Dienstag, 15. September 2026

10:00 bis 17:00 Uhr (Einlass ab 09:00 Uhr)

in den Festräumen des Wiener Rathauses

Informationen auf wig.or.at





Die Förderung der seelischen Gesundheit ist ein zentraler Bestandteil der kommunalen Gesundheitseinrichtungen der Stadt Wien. Dies zeigt sich in einem vielfältigen und niederschweligen Angebot, das von Beratungsstellen über Schulprogramme bis hin zu Maßnahmen am Arbeitsplatz reicht. Diese Angebote unterstützen Menschen in belastenden Lebenssituationen und tragen dazu bei, ihre Resilienz zu stärken. Gleichzeitig engagieren sich zahlreiche Menschen und Organisationen mit großem Einsatz für das seelische Wohlbefinden der Wiener*innen. Die Angebote der Wiener Gesundheitsförderung – WiG haben einen maßgeblichen Anteil, wenn es um die Steigerung des seelischen Wohlbefindens in unserer Stadt geht. Darum lade ich Sie ein: Holen Sie sich bei der diesjährigen Wiener Gesundheitsförderungskonferenz Inspiration für sich und Ihre Arbeit. Ich wünsche allen Teilnehmer*innen einen spannenden Konferenztag.

Peter Hacker
Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport



„Seelische Gesundheit“ ist ein Thema, dem wir in unserem Alltag oft nicht genügend Beachtung schenken. Doch neben ausreichend Bewegung und ausgewogener Ernährung ist seelisches Wohlbefinden ein ganz wesentlicher Grundpfeiler für unsere Gesundheit und Lebensqualität. Es ist wichtig, dass psychische Herausforderungen nicht im Verborgenen bleiben und kontinuierlich daran gearbeitet wird, das Thema zu entstigmatisieren. Mit niederschwellig zugänglichen Angeboten leistet die Wiener Gesundheitsförderung – WiG ihren Beitrag dazu. Das gesamte Jahr 2026 steht unter dem Jahresschwerpunkt „Seelische Gesundheit“. Das gilt auch für die Wiener Gesundheitsförderungskonferenz, bei der wir Ihnen wieder hochkarätige Vortragende präsentieren dürfen, die uns an aktuellen Erkenntnissen und Entwicklungen teilhaben lassen werden. Ich lade Sie sehr herzlich ein und freue mich, wenn Sie mit dabei sind!

Dennis Beck
Geschäftsführer Wiener Gesundheitsförderung – WiG

SEELISCHE GESUNDHEIT

INSPIRATIONEN FÜR DIE PRAXIS DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

*„Der Kummer, der nicht spricht, nagt leise an dem Herzen, bis es bricht.“
(William Shakespeare)*

Über körperliche Gesundheit sprechen wir ganz selbstverständlich – aber wie geht es eigentlich unserer Seele? In Wien hat das Thema eine lange Tradition – wurde doch hier Ende des 19. Jahrhunderts die weltweit anerkannte Psychoanalyse begründet. Mittlerweile wird seelische Gesundheit als wesentlicher Bestandteil des allgemeinen Wohlbefindens gesehen und nimmt in der Gesundheitsförderung einen festen Platz ein. Das seelische Wohlbefinden beeinflusst nicht nur die Lebensqualität jedes*r Einzelnen, sondern auch die soziale Teilhabe, die Bildungs- und Erwerbschancen sowie das Zusammenleben in einer Stadt. Gerade in urbanen Räumen wie Wien wirken vielfältige Faktoren auf die seelische Gesundheit der dort lebenden Menschen ein: soziale Beziehungen, Wohnbedingungen, Mobilität, Arbeits- und Lebensbedingungen sowie der Zugang zu Gesundheits- und Unterstützungsangeboten.

Einen besonderen Stellenwert in der Gesundheitsförderung haben präventive Maßnahmen, niederschwellige Beratungsangebote, Begegnungsräume im Grätzl sowie Projekte zur Stärkung von Resilienz und sozialem Zusammenhalt. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dazu, psychische Belastungen frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren und die seelische Gesundheit nachhaltig zu fördern. Insbesondere vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen wie sozialer Ungleichheit, demografischem Wandel, Digitalisierung und den langfristigen Auswirkungen diverser Krisen

kommt der kommunalen Ebene dabei eine zentrale Rolle zu. Wien verfügt über eine breite Landschaft an gesundheitsfördernden Initiativen und Programmen, die auf unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ausgerichtet sind. Es werden laufend Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, die die seelische Gesundheit stärken, die Lebensqualität nachhaltig verbessern und damit einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen psychischen Gesundheit der Wiener Bevölkerung leisten. Darüber hinaus ist die Förderung des gesellschaftlichen Bewusstseins für psychische Gesundheit ein wichtiger Auftrag der Gesundheitsförderung, denn seelisches Ungleichgewicht darf heute kein Stigma mehr sein. Aber was brauchen Menschen, um psychisch gesund zu bleiben?

Die renommierten Vortragenden der Wiener Gesundheitsförderungskonferenz 2026 werden mit ihren Vorträgen Einblicke dazu geben: mit aktuellen Forschungsergebnissen und Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis. Außerdem bieten jene Projekte inspirierende Einblicke, die wir mit dem Wiener Gesundheitspreis 2026 auszeichnen. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich Anregungen für Ihre eigene Arbeit zu holen und diese damit zu bereichern. Entdecken Sie neue Perspektiven und nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit anderen Expert*innen auszutauschen und zu vernetzen. Lassen Sie uns gemeinsam diskutieren, wie wir seelisches Wohlbefinden für uns selbst und alle in Wien lebenden Menschen fördern und/oder optimieren können.

PROGRAMM

ab 09:00 Uhr	Registrierung und „Come together“ bei einem Wiener Frühstück
10:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung • Dennis Beck, Geschäftsführer Wiener Gesundheitsförderung – WiG • Mag.^a Andrea Mautz, Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport
10:20 Uhr	Psychische Gesundheit ist kein Selbstoptimierungsprojekt – Was die Ottawa-Charta fordert und warum wir (noch immer) daran scheitern Dipl.-Psych. Thomas Altgeld, Geschäftsführer Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V.; Autor
11:00 Uhr	Diskussion
11:15 Uhr	Kaffeepause
11:45 Uhr	Too Much – Psychische Gesundheit in Zeiten von Reizüberflutung und Unsicherheit Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Eva Asselmann, Professorin für Persönlichkeitspsychologie, HMU Health and Medical University, Potsdam; Autorin
12:25 Uhr	Diskussion
12:40 Uhr	Mittagspause
14:00 Uhr	Auswirkungen sozialer Ungleichheit auf die mentale Gesundheit – Diskurs zu mentaler Gesundheit und psychischen Erkrankungen in der Jugendkultur Miriam Davoudvandi, Freie Journalistin, Autorin und Podcasterin, Frankfurt am Main
14:40 Uhr	Diskussion
15:00 Uhr	Kaffeepause
15:30 Uhr	Wiener Gesundheitspreis 2026: Aus der Praxis auf die Bühne Präsentation der ausgezeichneten Projekte und Preisverleihung durch Peter Hacker, Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport, und Dennis Beck, Geschäftsführer Wiener Gesundheitsförderung – WiG
17:00 Uhr	Verabschiedung



Eine induktive Höranlage steht zur Verfügung.

Moderation: Miriam Hie



© Kemara Pol

REFERENT*INNEN

Dipl.-Psych. Thomas Altgeld

Psychische Gesundheit ist kein Selbstoptimierungsprojekt – Was die Ottawa-Charta fordert und warum wir (noch immer) daran scheitern

Gesundheit wird gerade im digitalen Zeitalter oft als individuelles Projekt verstanden: Menschen sollen ihre Psyche durch Achtsamkeit oder Selbstoptimierungstechniken stärken, unterstützt von Apps und Influencer-Tipps aller Art. Die Ottawa-Charta setzt dem auch 40 Jahre nach ihrer Verabschiedung eine andere Perspektive entgegen: Gesundheit entsteht vor allem durch soziale, wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen. Der Vortrag zeigt, wie die Fokussierung auf individuelles Verhalten strukturelle Ursachen psychischer Belastungen verdeckt und Verantwortung verschiebt. Ziel ist es, die Bedeutung gesundheitsfördernder Lebenswelten hervorzuheben und mentale Gesundheit wieder als gesellschaftliche Aufgabe zu begreifen.



© BFM Michael Mielthe

Thomas Altgeld ist Diplompsychologe und Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der systemischen Organisationsentwicklung und -beratung, der gesundheitlichen Chancengleichheit, der Wirkungsorientierung in der Gesundheitsförderung sowie der Männergesundheit.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva Asselmann

Too Much – Psychische Gesundheit in Zeiten von Reizüberflutung und Unsicherheit

Menschen leben heute länger und komfortabler als viele Generationen vor ihnen. Gleichzeitig nehmen Erschöpfung, Stress und psychische Belastungen zu. Wie lässt sich dieses Paradox erklären? Die Keynote beleuchtet gesellschaftliche Entwicklungen wie Beschleunigung, Informationsflut, Unsicherheit und steigende Anforderungen aus psychologischer Perspektive. Im Mittelpunkt steht die Frage, warum das Gefühl von Kontrolle für psychische Gesundheit so bedeutsam ist und welche Rolle Selbstwirksamkeit, soziale Verbundenheit und evidenzbasierte Prävention dabei spielen. Auf Basis aktueller Forschung werden Impulse vorgestellt, wie psychische Gesundheit in unterschiedlichen Lebenswelten nachhaltig gestärkt werden kann.



© Silke Weinsheimer

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Eva Asselmann ist Psychologin, Professorin für Persönlichkeitspsychologie sowie SPIEGEL-Bestseller-Autorin. Sie forscht zu Resilienz, Selbstwirksamkeit, Persönlichkeitsentwicklung und psychischer Gesundheit. In ihren Vorträgen verbindet sie wissenschaftliche Erkenntnisse mit gesellschaftlichen Herausforderungen und alltagsnahen Impulsen.

Miriam Davoudvandi

Auswirkungen sozialer Ungleichheit auf die mentale Gesundheit – Diskurs zu mentaler Gesundheit und psychischen Erkrankungen in der Jugendkultur

Wie gesund wir psychisch sind, hängt nicht nur vom Individuum ab. Soziale Ungleichheit, globale Krisen, diverse Diskriminierungserlebnisse und neue Herausforderungen in der digitalen Welt prägen, wie Menschen Belastungen erleben und welche Unterstützung ihnen offensteht. Miriam Davoudvandi verbindet persönliche Perspektiven mit gesellschaftlicher Analyse und fragt, wie wir heutzutage über mentale Gesundheit sprechen und vor allem: wer über sie spricht und überhaupt sprechen kann. Zwischen popkulturellen Vorbildern, die Mut machen, aber Klassenfragen auslassen, einer jungen Generation zwischen Selbstdiagnosen und Demokratisierung von Gesundheitsversorgung und Individualisierung der Psyche in einer Welt, die so vernetzt ist wie nie, geht es um die Frage: Wie können wir mentale Gesundheit endlich als gesellschaftliche Aufgabe begreifen – und welche Verantwortung tragen dabei Medien, Politik, Gesundheitswesen und wir alle?



© Bahar Kaygusuz

Miriam Davoudvandi ist freie Journalistin, Moderatorin und Autorin, wurde mehrfach ausgezeichnet und ist Host des WDR-Podcasts „Danke, gut“. Sie war Chefredakteurin eines HipHop-Magazins, heute erscheinen ihre Beiträge über Popkultur, Politik und Psyche in allen einschlägigen Medien. 2026 erschien ihr Bestseller-Sachbuch „Das können wir uns nicht leisten“ (btb Verlag), in dem sie Armut in Deutschland thematisiert.

ECKDATEN ZUR WIENER GESUNDHEITSFÖRDERUNGSKONFERENZ 2026



Dienstag, 15. September 2026 **10:00 bis 17:00 Uhr** (Einlass ab 09:00 Uhr) **in den Festräumen des Wiener Rathauses**

Teilnahmegebühr: **50 Euro (inkl. Verpflegung)**
Online-Anmeldung: **wig.or.at**
Anmeldeschluss: **9. September 2026**

Veranstalterin: Wiener Gesundheitsförderung – WiG
Inhaltliche Konzeption: Mag.^a Liane Hanifl,
Franziska Ricarda Schlaffner, BA MA,
Matthias Hümmelink, BA MPH

Konferenzorganisation: Wiener Gesundheitsförderung – WiG
Mag.^a Petra Hafner und Sandra Steiner

stadt wien marketing gmbh
Michael Domkar und Katharina Thalhammer

Die Konferenzgebühr ist bis spätestens 5 Werktage nach Erhalt der Rechnung zu überweisen. Eine Stornierung der Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bis 9.9.2026 ist eine kostenlose Stornierung möglich. Nach diesem Zeitpunkt wird die gesamte Konferenzgebühr fällig.

Anreise/Erreichbarkeit: Öffentliche Verkehrsmittel: Straßenbahnlinien 1, 71, D (Rathausplatz/Burgtheater); Straßenbahnlinie 2 (Rathaus); U-Bahn: U2 (Schottentor), U3 (Volkstheater)
Fahrrad: Sowohl vor (Universitätsring) als auch hinter dem Rathaus (Friedrich-Schmidt-Platz) verlaufen Radwege. Fahrradabstellplätze stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Unmittelbar vor dem Rathauspark befindet sich eine WienMobil-Station.

Impressum: Medieninhaberin und Herausgeberin: Wiener Gesundheitsförderung gemeinnützige GmbH – WiG, Treustraße 35–43, Stiege 6, 1200 Wien,
Tel.: +43 1 4000-76905, E-Mail: office@wig.or.at, Web: wig.or.at.
Satz & Grafik: stadt wien marketing gmbh. Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH.
Stand: August 2026